

Verlagshaus Jaumann GmbH & Co. KG  
Hauptstr. 285, 79576 Weil am Rhein

### „Toccanto“ im Söhnlinkeller

Müllheim. Im Rahmen der Reihe „Söhnlin Open Stage“ (SOS) tritt am Freitag, 14. Dezember, 20 Uhr, das Duo „Toccanto“ in Müllheim im Söhnlin-Keller in der Werderstraße auf.

Sängerin Julia-Neele Pfeleiderer lebte bis zu ihrem Abitur 2002 in Müllheim. Nach einem einjährigen Auslandsaufenthalt begann sie ein Studium an der Jazz- und Rockschule in Freiburg. Im Frühjahr 2004 gründete sie das Duo „Toccanto“, gemeinsam mit ihrem Vater, dem Gitarristen Uli Pfeleiderer. Das Duo präsentiert eine Mischung aus Jazz, Pop, Rock, Blues und Latin. Weitere Informationen im Internet unter [www.soehnlin.de](http://www.soehnlin.de).

### Amnesty International

Müllheim. Die Müllheimer ai-Gruppe wird zum Tag der Menschenrechte am Montag, 10. Dezember, um 20 Uhr in der Mediathek Müllheim mit Kurzfilmen über die vielfältige Arbeit von ai berichten. Vorgesehen sind unter anderem die arte-Dokumentation zu 40 Jahren ai und der ironisch-zynische Kurzfilm „kalaschnikov“. Tilo Wachter begleitet den Abend musikalisch auf seiner „Hang“.

# Emotionale Wucht und kühler Intellekt

Zeichnungen von Marianne Maul im Markgräfler Museum Müllheim / Optimale und differenzierte Präsentation

Von Dorothee Philipp

Müllheim. Kann man künstlerische Zeichnungen in einem großen, leeren Raum präsentieren? Diese Frage beschäftigte die Museumsleitung des Markgräfler Museums Müllheim, als der neu gegründete Kunstförderkreis „Akku“ mit der Idee vorstellte, das Werk einer Zeichnerin zum Gegenstand der nächsten Sonderausstellung zu machen.

Es ist möglich, wie die Besucher der Ausstellung „Marianne Maul - Zeichnungen“ noch bis zum 17. Februar selbst urteilen können. Mit einer geradezu elektrisierenden Kraft bringt die Künstlerin ihre Striche zu Papier. Die großen Formate entstehen als Tableaus aus Einzel-elementen, die aufeinander bezogen sind und bis zu Größen von 2,40 mal 5,50 Metern („Kraftfelder“, 2007) auflaufen können.

Die Zeichnung als eigenständiges Genre, nicht als Vorstufe zu einem Gemälde oder als Studie zu einem

bestimmten Thema wird hier präsentiert in einer überwältigenden Dynamik. „Die

Künstlerin zeigt, dass sie sich in der Gattung souverän bewegt und überzeugende Re-

sultate schafft“, unterstrich der Kunstsammler und Stiftungsgründer Franz Armin Morat bei der Vernissage. Die Gischt herabstürzender Wasserfälle, der unberechenbare Duktus zerklüfteter Küstennien oder das Züngeln eines Strohfleuers sind die Impulse, die diese monumentalen Zeichnungen ausgelöst haben und auch in den Bildteilen verankert sind. Trotz der emotionalen Wucht, mit der die Striche hingeworfen zu sein scheinen, strahlen die Bilder doch auch gleichzeitig einen metallisch kühlen Intellekt aus, eine faszinierende Mischung, die ihre Wirkung auf den Betrachter nicht verfehlt. „Der Rhythmus spielt als Strukturelement auf jedem der Bilder eine Schlüsselrolle“, stellt Stefan Tolksdorf in der Einleitung zu dem gleichzeitig erschienenen Ausstellungskatalog fest.

Die Sonderausstellungen im Markgräfler Museum profitieren von der interessanten architektonischen Anordnung der dafür zur Verfügung stehenden Räume: Vom Vorraum als eine Art Foyer im ersten Obergeschoss gelangt man durch einen „Wintergarten“, der im englischen Stil des 19. Jahrhunderts gebaut

ist, vorbei an drei kleineren „Kabinetten“ in den großen Ausstellungssaal, der früher als Tanzsaal diente. So finden die ausstellenden Künstler optimale Möglichkeiten, die Präsentation ihrer Exponate zu differenzieren. So auch Marianne Maul: Im Vorraum zeigt sie in einer Vitrine auch Skizzenbücher, deren zum Teil winzige Motive das „selbe Gewicht haben wie die quadratmetergroßen Formate“, wie Morat feststellte. In den Kabinetten sind Motivgruppen zu räumlichen Einheiten zusammengefasst. Im Wintergarten und vor allem dann im Tanzsaal hängen die großen Formate.

Im Durchgang vom Wintergarten zum Tanzsaal lassen sich kleinere Bilder stimmig präsentieren, ohne sich in der Weite des Raumes zu verlieren.

Die Ausstellung der 1953 in Bühl geborenen und jetzt in Freiburg lebenden Künstlerin umfasst Werke aus den Jahren 2000 bis 2007.

► Marianne Maul - Zeichnungen, Markgräfler Museum Müllheim bis 17. Februar. Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag, 14 bis 18 Uhr.

☎ 07631 / 1 54 46.



Marianne Maul bei der Ausstellungseröffnung vor der siebenteiligen Großzeichnung „Impuls fortlaufend“ aus dem Jahr 2007 (100 mal 490 Zentimeter). Foto: Dorothee Philipp